

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 28

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

drohlichen Knurren seines malträtierten Magens und schlief daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei . . . Nein, drei Tage ging es nicht. Als Frau Wiesendanger am Abend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Nach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Kleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Fassen, daß schon die zweite Hälfte des Zulagehaltes in Form von Wortschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Ehepaar Wiesendanger rechnete

und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Luxus des Sparens leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Frau Wiesendanger. Von all' dem, was der Gatte so sehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Szenen. Herr Wiesendanger behauptete, seine Frau verstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Frau Wiesendanger nannte ihren Eheherrn daraufhin einen Löhli. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bißchen, das er zu Hause zu essen bekomme, könne er schlimmsten Falls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Zeiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unverschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Frau Wiesendanger baute sich im Salon, den man sonst nur zu Festzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die ungeliebte Idee gekommen waren, sparen zu wollen . . .

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Lettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letzten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Fall ins Wirtshaus.

Splitter

Die Kuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht daselbe läßt sich leider behaupten von unfrer Milch der frommen Denkart. 2. G1.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Sebnähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
schmackhaft zubereitet, leicht

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)
Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

Taverna Española Zürich 5

Konradstr. 13
Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen
Jaques Llorens. 1596

Badener-
strasse 249 **WARTBURG** Ecke
Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1
Jeden Dienstag und Sonntag 418
:: :: Frei-Konzert :: ::
ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Für Wirte

offerierte in nur prima Qualität
Schwefelzündhölzchen zu Fr. 12.50
ditto ohne Schwefel, paraffiniert, zu Fr. 14.—
Zündhölzchen überall entzündbar zu Fr. 16.—
Schwedische Hölzchen Paket mit 10 Schachteln zu Fr. 22.—
Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete franko geg. Nachnahme. Bei Bezug von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher
Versandgeschäft
Oberentfelden (Aargau)
Musterpakete aller 4 Sorten zu Fr. 1.— per Nachnahme. 1570



Obstbranntwein — Kirsch
Preislisten — Leihgebilde
Höchste Auszeichnungen!

Buch über die Ehe
mit 40 Bildern
für Verlobte und Eheleute.
Fr. 3.50 per Nachnahme.
Dazu gratis ein feiner Band der
Unterhaltung. 1565
Verlag Hedwig, Luzern 28.

Leibchen und Hosen
für Frauen und Herren, inWolle und
Garn zu billigsten Preisen bei
B. Spiess, Unterer Graben, St. Gallen.
Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tages-
zeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-
Bier, hell und dunkel.
Höflichst empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger.
Telephon Nr. 11210.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best
bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Dinners und Soupers
werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität:
Walliser, Tiroler, Prima Hurlimann-Bier.
1526 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag
Grosse Extra-Konzerte
FRANZ PRETTNER 1425
Stets neue Komödien und Possen
Höflichst laden ein **H. Kirchhof und Prettnner**

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der
Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit
2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.
1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hillt

Bitte, telephonieren Sie

34-34
Auto-Taxameter

**Tag- und
Nachbetrieb**